

crophorus, eine Silpha, ganz von der Form der subterranea und ein Catops. Von Pentameriden sind noch zu erwähnen die Gattungen Scydmaenus, Cryptophagus, Byrrhus, Cercyon, Psammomus und Aphodius. Die Zahl der Heteromeriden beläuft sich nur auf vier, nämlich ein Boros, von der gewölbten Form des elongatus, eine kleine Phaleria, eine blaßgelbe Anaspis und ein kleiner schwarzer flacher Käfer mit verwachsenen Flügeldecken, von neuer Form, zu der Familie der Blapiden zu rechnen. Nüsselkäfer wurden nur sechs gefunden, Aylephagen 7, aus den Gattungen Hylurgus 2, Bostrichus 3, ein Rhizophagus und ein großer, ganz rother Cucujus. Die drei Bockkäfer sind eine Sphondylis, eine Lamia, mit Warzen auf den zugespitzten Flügeldecken, und ein Käfer von der flachen Gestalt eines Callidium. Aus der großen Abtheilung der Chrysomeliden kommen hier nur fünf Käfer vor, nämlich Donacia zwei Arten, ein Käfer von der Gestalt einer Lema, und zwei Arten von der Gestalt der Eumolpen, deren Fußglieder aber nicht lappig sind. Endlich sind auch drei Trimeriden entdeckt worden, nämlich zwei Latridii und ein Pselaphus.

Unser Aufenthalt in der Bai von St. Francisco in Californien in den Monaten October und November war eben nicht sehr günstig für die Beobachtung organischer Naturproducte; es herrscht in dieser Zeit die größte Dürre daselbst, die Pflanzenwelt ist wie abgestorben und natürlich haben alle Zugvögel diese öde Gegend verlassen. In dem Küstenlande wechseln nackte Hügel von steinigem und lehmigem Boden mit sandigen Niederungen ab, welche mit krüppeligem Gesträuche bedeckt sind; tiefer im Lande ist der Boden sehr fruchtbar, Sand bemerkt man daselbst nicht, Waldung fehlt aber auch. Im Hintergrunde erblickt man überall hohe Berge, von denen wir nur die gegen Norden gelegenen berührten, an welche sich die russische Niederlassung Ross anlehnt. Hier wird man durch den Anblick eines schönen Waldes erfreut, in welchem hochstämmige Nadelhölzer mit Eichen und Rosskastanien abwechseln. Von Säugthie-